

Erfahrungsbericht - Praxissemester im Ausland

Zum allerersten Mal in der Geschichte der Universität Bochum haben wir Praxissemesterstudenten die Möglichkeit bekommen, dieses im Ausland zu absolvieren. Obwohl meine Fächerkombination Englisch und Französisch ist und meine Spanischkenntnisse hoch, Getränke in einer Bar zu bestellen (leider war es zu spät sich für einen Sprachkurs anzumelden), wollte ich mir die Möglichkeit drei Monate in einer englischen Schule in Andalusien zu unterrichten nicht entgehen lassen. Hat sich die Kommunikation trotz meiner mangelhaften Kenntnisse als erfolgreich gestaltet? Konnte ich damit trotzdem klarkommen? Dazu später mehr.

Nachdem im Januar feststand, dass das Programm auf jeden Fall stattfinden wird, hat uns unser Ansprechpartner an der Schule auf idealista empfohlen nach einer Wohnung zu suchen. El Puerto de Santa Maria, der Ort, in dem sich die Schule befindet, ist aufgrund seiner Nähe zum Meer im Sommer ziemlich überlaufen. Deshalb sollte man sich so schnell wie möglich um eine Wohnung kümmern. Aufgrund der kurzen Zeitspanne war es nicht einfach, aber durchaus machbar, eine passende Wohnung (oder Wohngemeinschaft) zu finden. Die Generation nach uns sollten aber wohl mehr Zeit haben und es dementsprechend nochmal einfacher haben (AirBnB empfehle ich nicht, da die Preise hier zu hoch sind). Unzufrieden war ich am Ende auf keinen Fall mit meiner Wohnung, da unser Ansprechpartner in der Schule uns bei der Suche geholfen hat und wir uns jederzeit Feedback einholen konnte, was die verschiedenen Angebote bei idealista angeht. Der Sohn meines Vermieters war sogar tatsächlich einer meiner Schüler, was die Kommunikation nochmal sympathischer machte.

Bevor es offiziell am 1. April in der Schule losging, wollte ich mich noch mal gerne eine Woche vor Ort akklimatisieren. Das Wetter in Spanien war leider noch nicht strandtauglich und abgesehen von den doch durchaus sehenswerten Osterprozessionen war der Ort noch nicht belebt. Die eine Woche hat sich tatsächlich als etwas zu lang erwiesen. Man kommt schnell nach Cadix, Jerez de la Frontera oder auch innerhalb von 1,5 Stunden nach Sevilla, doch abgesehen von der Sommersaison ist wenig los.

El Puerto hat knapp 100.000 Einwohner und ein nettes Stadtzentrum mit mehreren netten Bars und Cafés sowie einigen Stränden, die Stadt hat man aber schnell erkundet.



Die Praktikumsschule El Centro Ingles / The English Centre

Die ersten zwei Wochen in der Schule dienten zunächst der Akklimatisierung und zur Stundenplanerstellung. Wir haben bereits einen erstellten Stundenplan von der Schule bekommen, der an unsere Klassenwünsche angepasst wurde. Nach den zwei Wochen haben wir nachjustiert. Ich hatte ein größeres Stundenpensum als der gewöhnliche Praxissemesterstudent im Ausland da hier die Stunden eine ganze Stunde dauern und es insgesamt 2 Stunden Pause gibt. Dementsprechend war der Unterrichtsalltags abwechslungsreich gestaltet. Ich hatte jetzt nicht während des Praktikums den Eindruck, dass ich ein besserer Lehrer im deutschen Schulsystem wäre, da der Unterricht in Spanien jetzt nicht spektakulär abläuft. Ziemlich viele Unterrichtsmöglichkeiten hat es auch nicht immer gegeben, da immer Klausuren, Klausurvorbereitungen oder Projekte von der Schule vorgegeben wurden. Es war eine spannende Erfahrung das mitzubekommen, trotzdem musste man sich genau überlegen, wann man unterrichtet und diese Zeit auch effektiv nutzen.

Da Verkehrssprache an der Schule Englisch ist, musste ich nicht unbedingt auf Spanisch zurückweichen. Gegenteilig war es sogar ein Vorteil, da die Schüler damit nicht auf Spanisch ausweichen konnten. Ich hätte gerne während meines Aufenthalts mehr Spanisch gelernt, hatte aber jetzt keine aktive Möglichkeit eines Sprachkurses (bzw. habe sie jetzt auch nicht gesucht) und da ich nach der Schule eher mit Stundenvorbereitung beschäftigt war, blieben die Möglichkeiten eines autodidaktischen Selbststudiums begrenzt. Ich würde trotzdem jedem Raten der kein Spanisch kann und ans Centro Ingles möchte einen Spanischkurs im Voraus zu belegen. Es ist immer wieder hilfreich zu verstehen, worüber die spanischen Schüler untereinander reden bzw. was die Lehrer ihnen zu sagen haben.

Meine positivste Erfahrung war definitiv die Feria in El Puerto. Aus diesem Grund empfehle ich es das Praxissemester im Sommer in Spanien zu absolvieren. Die Feria in El Puerto de Santa María, offiziell bekannt als "Feria de Primavera y Fiesta del Vino Fino", ist eines der wichtigsten und traditionellsten Feste in der Provinz Cadiz. Diese Feria findet normalerweise im Mai statt und dauert mehrere Tage. Die Feria wird auf einem festlich geschmückten Gelände mit Laternen, Girlanden und einem oft spektakulären Eingangstor gefeiert. Auf dem Gelände sind Casetas, diese sind temporäre Strukturen, die mit verschiedenen Themen dekoriert sind. Einige sind privat und gehören Familien oder Gruppen, während andere öffentlich und für alle Besucher zugänglich sind. Am offiziell ersten Tag hatten wir ein Abendessen mit der Schule in einer der Casetas in der sich das Kollegium feierlich zusammengefunden hat.

Meine schlechteste Erfahrung war wohl – wie kleinlich es auch klingen mag – das Wetter im April. Dieses wechselte sich ständig zwischen Regen und Sonnentagen ab. Hier rate ich ebenfalls sich Kleidungstechnisch auf jedes Wetter vorzubereiten.

Zusammenfassend gesagt hatte ich eine wundervolle in Zeit Spanien und kann es jedem empfehlen das Praxissemester im Ausland zu verbringen. Nicht nur sind die interkulturellen Erfahrungen wertvoll, sondern auch das Kennenlernen und Einleben in einem neuen Schulsystem.

Der Kanal von El Puerto de Santa Maria bei Nacht

